



Universität St.Gallen



## **Erbrechtsreform: Behandlung der Säule 3a und Änderungen im Herabsetzungsrecht**

Prof. Dr. Martin Eggel, Ordentlicher Professor für Privatrecht mit Schwerpunkt Zivilgesetzbuch

Weiterbildungsveranstaltung des VbN 2022 | Egghölzli Bern

*“From insight  
to impact”* 

## Inhaltsübersicht

1. Einleitung
2. Behandlung der Säule 3a im Erbrecht (Art. 476 und 529 revZGB)
  - a) Rechtslage vor der Revision
  - b) Rechtslage nach der Revision
  - c) Berechnungsbeispiele
3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522, 523 und 532 revZGB)
  - a) Rechtslage vor der Revision
  - b) Rechtslage nach der Revision
  - c) Berechnungsbeispiele

## 2. Behandlung der Säule 3a im Erbrecht (Art. 476 und 529 revZGB)

### a) *Rechtslage vor der Revision*

- Einordnung der Säule 3a ist umstritten (privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Charakter der Vorsorge) (E/G, S. 88)
- **Vorsorgeversicherung** (mit Rückkaufswert): Einbezug ins Erbrecht wie freie Versicherungen der Säule 3b (Hinzurechnung und Herabsetzung mit Rückkaufswert [h.L., Mindermeinungen: kein Einbezug bis hin zu Einbezug zum Wert des ausbezahlten Betrag])  
→ Grund: Art. 78 VVG (Direktanspruch) (E/G, S. 89 ff.)
- **Vorsorgevereinbarung**: Teil des Nachlasses (volle Berücksichtigung [h.L.])  
→ Grund: keine Versicherungslösung, VVG nicht anwendbar (kein Direktanspruch)  
→ Aber: Abweichende Praxis der Anbieter (Doppelzahlungsrisiko) (E/G, S. 93 f.)

## 2. Behandlung der Säule 3a im Erbrecht (Art. 476 und 529 revZGB)

### b) *Rechtslage nach der Revision*

#### Art. 476 revZGB

##### 3. Versicherung und gebundene Selbstvorsorge

<sup>1</sup> Ist ein auf den Tod des Erblassers gestellter Versicherungsanspruch, **einschliesslich eines solchen Anspruchs aus der gebundenen Selbstvorsorge**, mit Verfügung unter Lebenden oder von Todes wegen zugunsten eines Dritten begründet oder bei Lebzeiten des Erblassers unentgeltlich auf einen Dritten übertragen worden, so wird der Rückkaufswert des Versicherungsanspruchs im Zeitpunkt des Todes des Erblassers zu dessen Vermögen hinzugerechnet.

<sup>2</sup> Ebenfalls zum Vermögen des Erblassers hinzugerechnet werden Ansprüche von Begünstigten aus der gebundenen Selbstvorsorge des Erblassers bei einer Bankstiftung.

#### Art. 529 revZGB

##### 4. Versicherung und gebundene Selbstvorsorge

<sup>1</sup> Versicherungsansprüche auf den Tod des Erblassers, **einschliesslich solcher Ansprüche aus der gebundenen Selbstvorsorge**, die durch Verfügung unter Lebenden oder von Todes wegen zugunsten eines Dritten begründet oder bei Lebzeiten des Erblassers unentgeltlich auf einen Dritten übertragen worden sind, unterliegen der Herabsetzung mit ihrem Rückkaufswert.

<sup>2</sup> Ebenfalls der Herabsetzung unterliegen Ansprüche von Begünstigten aus der gebundenen Selbstvorsorge des Erblassers bei einer Bankstiftung.

## 2. Behandlung der Säule 3a im Erbrecht (Art. 476 und 529 revZGB)

### b) *Rechtslage nach der Revision*

- Tendenz: privatrechtlicher Charakter der Vorsorge wird betont (E/G, S. 95)
- **Vorsorgeversicherung** (mit Rückkaufswert): Gesetzliche Verankerung, dass der Rückkaufswert bei Hinzu-rechnung und Herabsetzung massgeblich ist (entspricht Rechtslage vor der Revision gem. (E/G, S. 95)
- **Vorsorgevereinbarung**: Einbezug ins Erbrecht neu wie Vorsorgeversicherung, d.h. Hinzurechnung und Herabsetzung (allerdings das vollständige Sparguthaben) (E/G, S. 96)  
→ Grund: Art. 82 Abs. 4 revBVG statuiert neu Direktanspruch zwischen Begünstigtem und Anbieter

## 2. Behandlung der Säule 3a im Erbrecht (Art. 476 und 529 revZGB)

### c) Berechnungsbeispiele

**Beispiel 1:** *A und B sind verheiratet (Gütertrennung). Sie haben zwei Kinder, C und D. Beim Tod von A beläuft sich der Nachlass auf CHF 50'000.00. Daneben besteht eine aus dem Vermögen von A finanzierte Vorsorgeversicherung Säule 3a mit einem Rückkaufswert von CHF 200'000.00, für die B als einzige begünstigte Person bezeichnet ist. (E/G, S. 99 f.)*

1. **Pflichtteilsberechnungsmasse:** CHF 250'000.00 (reiner Nachlass + hinzurechnungsfähige Begünstigung Säule 3a)
  - Pflichtteile Nachkommen C und D: je  $\frac{1}{8}$  ( $\frac{1}{4} * \frac{1}{2}$ ), ausmachend je CHF 31'250.00
  - Pflichtteil überlebender Ehegatte B:  $\frac{1}{4}$  ( $\frac{1}{2} * \frac{1}{2}$ ), ausmachend CHF 62'500.00
  - Verfügbare Quote:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 125'000.00
2. **Nachlass:** CHF 50'000.00
  - Gesetzliches Erbrecht C und D: je  $\frac{1}{4}$ , ausmachend je CHF 12'500.00
  - Gesetzliches Erbrecht B:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 25'000.00 (zzgl. die Begünstigung aus der Säule 3a)  
= *Pflichtteilsverletzung bei C und D: je CHF 18'750.00*
3. **Geltendmachung** ggü. B mittels Herabsetzung von Erwerbungen und Zuwendungen (Herabsetzungs- und Rückleistungsklage) (s. dazu Folie 11)

## 2. Behandlung der Säule 3a im Erbrecht (Art. 476 und 529 revZGB)

### c) *Berechnungsbeispiele*

**Beispiel 2:** *A und B leben seit über 30 Jahren zusammen (unverheiratet). A hat zwei Kinder, C und D, aus einer früheren Beziehung. Beim Tod von A beläuft sich der Nachlass auf CHF 50'000.00. Daneben besteht eine von A finanzierte Vorsorgeversicherung Säule 3a mit einem Rückkaufswert von CHF 200'000.00, für die B als einzige begünstigte Person bezeichnet ist. In einer Verfügung von Todes wegen hat A seine Lebenspartnerin B zu  $\frac{1}{4}$  als Erbin eingesetzt. (E/G, S. 100 f.)*

- 1. Pflichtteilsberechnungsmasse:** CHF 250'000.00 (reiner Nachlass + hinzurechnungsfähige Begünstigung Säule 3a)
  - Pflichtteile Nachkommen C und D: je  $\frac{1}{4}$  ( $\frac{1}{2} * \frac{1}{2}$ ), ausmachend je CHF 62'500.00.
  - Verfügbare Quote:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 125'000.00 (B weder pflichtteilsgeschützt noch gesetzl. Erbin)
- 2. Nachlass:** CHF 50'000.00
  - Gesetzliches Erbrecht C und D (reduziert): je  $\frac{3}{8}$ , ausmachend je CHF 18'750.00
  - Gewillkürtes Erbrecht A:  $\frac{1}{4}$ , ausmachend CHF 12'500.00 (zzgl. die Begünstigung der Säule 3a)
  - = *Pflichtteilsverletzung bei C und D: je CHF 43'750.00*
- 3. Geltendmachung** ggü. B mittels Herabsetzung von Erwerbungen und Zuwendungen (Herabsetzungs- und Rückleistungsklage) (s. dazu Folie 11)

### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### a) *Rechtslage vor der Revision*

- **Herabsetzungsobjekte**

Herabsetzung des Intestaterbrechts insb.: umstritten (E/G, S. 102)

- **Herabsetzungsreihenfolge:** nur rudimentär geregelt (E/G, S. 102 ff. )

1. Verfügungen von Todes wegen proportional (Art. 532 i.V.m. Art. 525 Abs. 1 ZGB)

2. Zuwendungen unter Lebenden «die spätern vor den frühern» (Art. 532 ZGB), bei Gleichzeitigkeit proportional (analog Art. 525 und 523 ZGB)

insb. auch in diesem Zusammenhang umstritten: Qualifikation der überhälftigen Vorschlags- und Gesamtgutszuweisung als VfvTw oder RGuL



### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### b) *Rechtslage nach der Revision*

##### Art. 522 revZGB

B. Herabsetzungsklage  
I. Voraussetzungen  
1. Im Allgemeinen

<sup>1</sup> Die Erben, die dem Werte nach weniger als ihren Pflichtteil erhalten, können die Herabsetzung der folgenden **Erwerbungen und Zuwendungen** verlangen, **bis der Pflichtteil hergestellt** ist:

- 1. der Erwerbungen gemäss der gesetzlichen Erbfolge;**
- 2. der Zuwendungen von Todes wegen;**
- 3. der Zuwendungen unter Lebenden.**

<sup>2</sup> [...]

##### Art. 532 revZGB

III. Durchführung

<sup>1</sup> Der Herabsetzung unterliegen wie folgt der Reihe nach, bis der Pflichtteil hergestellt ist:

- 1. die Erwerbungen gemäss der gesetzlichen Erbfolge;**
- 2. die Zuwendungen von Todes wegen;**
- 3. die Zuwendungen unter Lebenden.**

<sup>2</sup> Die Zuwendungen unter Lebenden werden wie folgt der Reihe nach herabgesetzt:

- 1. die der Hinzurechnung unterliegenden Zuwendungen aus Ehevertrag oder Vermögensvertrag;**
- 2. die frei widerruflichen Zuwendungen und die Leistungen aus der gebundenen Selbstvorsorge, im gleichen Verhältnis;**
3. die weiteren Zuwendungen, und zwar die späteren vor den früheren.

### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### b) *Rechtslage nach der Revision*

- **Herabsetzungsobjekte**

Herabsetzung des Intestaterbrechts insb.: zulässig, Art. 522 Abs. 1 revZGB, aber *wie weit?* (E/G, S. 107 ff.)

**Beispiel** (um die Auslegungsvarianten verständlich zu machen): Erblasser A hinterlässt zwei Söhne, B und C. Sein reiner Nachlass beträgt CHF 1 Mio., zwei Jahre vor seinem Tod hat er seinem Sohn B CHF 6 Mio. geschenkt (nicht der Ausgleichung unterliegend), und ein Jahr vor seinem Tod einer Stiftung weitere CHF 3 Mio.

**Lösungsansatz:** Pflichtteilsverletzung von C über CHF 2 Mio., B hat den Pflichtteil dem Werte nach bereits zu Lebzeiten vom Erblasser erhalten. Herabsetzung der gesetzlichen Beteiligung von B am reinen Nachlass (Erwerbung aus gesetzlichem Erbrecht, in erster Linie, Art. 532 Abs. 1 Ziff. 1 revZGB)

- auf 0 (Var. 1, vertreten u.a. von EITEL und hier) oder
- nur auf CHF 250'000.00, weil dies die Pflichtteilsquote am reinen Nachlass ist (Var. 2, vertreten u.a. von JUNGO, PRADERVAND-KERNEN)?

- **Herabsetzungsreihenfolge:** neu detailliert geregelt in Art. 532 revZGB (E/G, S. 108 ff.)

insb. für die Zuwendungen unter Lebenden in Art. 532 Abs. 2 revZGB, aber

- Zuwendungen aus Ehevertrag oder Vermögensvertrag (Ziff. 1): Umfang? (E/G, S. 111 f.)
- «weitere[n] Zuwendungen» unter Lebenden (Ziff. 3): Umfang? (E/G, S. 113)

### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### c) Berechnungsbeispiele

**Beispiel 1:** Sachverhalt s. Folie 6 (E/G, S. 117 f.)

1. **Ausgangslage:** Pflichtteilsverletzung C und D je CHF 18'750.00 (total CHF 37'500.00)
2. **Herabsetzbare Erwerbungen und Zuwendungen bei B** (Reihenfolge nach Art. 532 revZGB):
  - Erwerbung aus gesetzlichem Erbrecht: CHF 25'000.00
  - Begünstigung aus Vorsorgevers. Säule 3a: CHF 200'000.00 (Rückkaufswert, effektive Begünstigung unbekannt)= *Ergebnis für B:* Beseitigung gesamthänderische Berechtigung aus gesetzl. Erbrecht, Begünstigung aus Vorsorgevers. Säule 3a abzgl. CHF 12'500.00 (E/G, S. 118 f.)

**Beispiel 2:** Sachverhalt s. Folie 7

1. **Ausgangslage:** Pflichtteilsverletzung C und D je CHF 43'750.00 (total CHF 87'500.00)
2. **Herabsetzbare Zuwendungen** (Reihenfolge nach Art. 532 revZGB):
  - Erwerbung aus Verfügung von Todes wegen (gewillkürtes Erbrecht): CHF 12'500.00
  - Begünstigung aus Vorsorgevers. Säule 3a: CHF 200'000.00 (Rückkaufswert, effektive Begünstigung unbekannt)= *Ergebnis für B:* Beseitigung gewillkürtes Erbrecht, Begünstigung aus Vorsorgevers. Säule 3a abzgl. CHF 75'000.00

### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### c) Berechnungsbeispiele

**Beispiel 3:** *A und B sind verheiratet und haben ein gemeinsames Kind C. In einem Testament hat A für die frei verfügbare Quote eine Drittperson X als Erbin eingesetzt. Beim Tod von A beläuft sich der Nachlass auf CHF 800'000.00. (E/G, S. 120 f.)*

#### 1. Pflichtteilsberechnung

- Pflichtteil überlebende Ehegattin B:  $\frac{1}{4}$  ( $\frac{1}{2} * \frac{1}{2}$ ), ausmachend CHF 200'000.00
- Pflichtteil Kind C:  $\frac{1}{4}$  ( $\frac{1}{2} * \frac{1}{2}$ ), ausmachend CHF 200'000.00
- Verfügbare Quote:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 400'000.00

#### 2. Nachlass

- (Reduziertes) Gesetzliches Erbrecht B und C: je  $\frac{1}{4}$ , ausmachend je CHF 200'000.00

→ Pflichtteile sind nach neuem Recht gewahrt, keine Herabsetzung nötig

### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### c) Berechnungsbeispiele

**Beispiel 4:** *A, verwitwet, hat drei Kinder, B, C und D. In einem Testament weist A seinem Kind B eine Erbquote von  $\frac{1}{2}$  zu, lässt C unerwähnt und enterbt D, auf den er wütend ist, ohne Angabe eines hinreichenden Grundes. Beim Tod von A beläuft sich der Nachlass auf CHF 900'000.00. D will nun seinen Pflichtteil herstellen. (E/G, S. 122 ff.)*

#### 1. Pflichtteilsberechnung

- Pflichtteile Nachkommen B, C und D: je  $\frac{1}{6}$  ( $\frac{1}{3} * \frac{1}{2}$ ), ausmachend je CHF 150'000.00
- Verfügbare Quote:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 450'000.00

#### 2. Nachlass

- Gewillkürtes Erbrecht B:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 450'000.00
- Gesetzliches Erbrecht C:  $\frac{1}{2}$ , ausmachend CHF 450'000.00

(umstritten! Alternative: B zusätzlich zu  $\frac{1}{2}$  aus gewillkürtem noch  $\frac{1}{4}$  aus gesetzlichem Erbrecht, C nur zu  $\frac{1}{4}$  aus gesetzlichem Erbrecht)

- Enterbung D: 0, aber Anspruch auf Herstellung des Pflichtteils von  $\frac{1}{6}$   
= *Pflichtteilsverletzung D: CHF 150'000.00*

#### 3. Herabsetzbare Erwerbungen und Zuwendungen (s. nächste Folie)

### 3. Änderungen im Herabsetzungsrecht (Art. 522 f. und 532 revZGB)

#### c) Berechnungsbeispiele

**Beispiel 4:** *A, verwitwet, hat drei Kinder, B, C und D. In einem Testament weist A ihrem Kind B eine Erbquote von  $\frac{1}{2}$  zu, lässt C unerwähnt und enterbt D, auf den er wütend ist, ohne Angabe eines hinreichenden Grundes. Beim Tod von A beläuft sich der Nachlass auf CHF 900'000.00. D will nun seinen Pflichtteil herstellen. (E/G, S. 122 ff.)*

1. **Pflichtteilsberechnung** (s. Folie soeben)

2. **Nachlass** (s. Folie soeben)

3. **Herabsetzbare Erwerbungen und Zuwendungen:**

- bei B: Zuwendung aus Verfügungen von Todes wegen (soweit den Pflichtteil übersteigend): CHF 300'000.00
- bei C: Erwerbung aus gesetzlichem Erbrecht (soweit den Pflichtteil übersteigend): CHF 300'000.00
  - Art. 532 Abs. 1 revZGB? Intestaterwerb in erster Linie, d.h., B zu  $\frac{1}{2}$ , C zu  $\frac{1}{3}$  und D zu  $\frac{1}{6}$
  - Art. 523 revZGB? B und C zu  $\frac{5}{12}$  und D zu  $\frac{1}{6}$

Universität St.Gallen (HSG)

Dufourstrasse 50

9000 St.Gallen

Schweiz

Prof. Dr. Martin Eggel

+41 71 224 30 77

Martin.Eggel@unisg.ch / unisg.ch

